

Banker – mehr als nur ein Job!

Einblicke in die Ausbildung bei der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG

Alle Banker hatten früher eine Eins in Mathe? Sind spießig, interessieren sich nur für Geld und legen ihren Anzug niemals ab? – Nicht ganz!

Jasmin Zapf und Julian Stark geben einen Einblick in die Ausbildung des Bankkaufmanns/-frau bei der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG.

Warum hast du dich für eine Ausbildung zum Bankkaufmann in der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG entschieden?

Julian: Während meiner Schulzeit habe ich ein Praktikum in einer Bank absolviert. Dabei habe ich entdeckt, dass mir der Kontakt zu Kunden viel Spaß macht. Außerdem bietet die Ausbildung eine breite Palette an Aufgabenbereichen und guten Aufstiegschancen. Ich habe mich für eine Ausbildung bei der VR-Bank Lichtenfels-Ebern eG entschieden, da ich nach meinem Schulabschluss in der Region bleiben wollte. Der Ruf ist ausgezeichnet und selbst als Kunde hat mich die Bank schon begeistert.

Wie war dein Start in die Arbeitswelt?

Jasmin: Wir wurden gleich am ersten Arbeitstag von allen Kolleginnen und Kollegen sehr freundlich begrüßt und in den einzelnen Abteilungen vorgestellt. Es herrschte von Anfang an eine angenehme Atmosphäre, so dass einem die anfänglichen Ängste genommen wurden und man sich gleich wohl gefühlt hat. Die ersten praktischen Erfahrungen

konnten wir schon in unserer ersten Woche sammeln. In verschiedenen Geschäftsstellen bekamen wir Einblicke in die Arbeit hinter dem Schalter und im Umgang mit Kunden.

Welche Aufgaben darf man am Anfang der Ausbildung übernehmen?

Julian: Das Aufgabenspektrum eines Bankkaufmanns ist größer als man anfangs denkt. Jeder Kunde ist individuell und hat andere Wünsche, so durfte ich auch am Anfang schon viele Aufgaben erledigen. Zu Beginn waren es meist Ein- und Auszahlungen und die Ausführung von Überweisungen. Nach und nach kommen immer mehr Aufgaben hinzu, die man auch selbstständig übernehmen darf. Hierzu zählen beispielsweise Vollmachten anlegen und Freistellungsaufträge bearbeiten. Auch bei Beratungsgesprächen darf man, zusammen mit erfahrenen Kundenberatern, dabei sein. Das Spannende dabei ist, dass nicht jede Aufgabe nach dem gleichen Schema erledigt werden kann, sondern von Kunde zu Kunde unterschiedlich ist.

Jasmin: Wir wurden auch von Anfang an in das Social-Media Team der Bank eingebunden und durften unsere kreativen Ideen für den Facebook- und Instagram-Account der Bank mit einbringen. Auch das ganze Thema Digitalisierung gehört zu den Aufgaben in der Bank. So wurden uns alle Online-Banking Angebote direkt erklärt. Eine Ausbildung in der Bank ist also nicht nur „Geld zählen“

und „Anzug tragen“, sondern sehr vielseitig.

Wie ist die Ausbildung gegliedert?

Jasmin: Neben der praktischen Ausbildung in der Bank hat man Blockunterricht in der Berufsschule. Wenn man keine Schule hat, ist man auf den verschiedenen Geschäftsstellen oder in Fachabteilungen tätig. Dies ist eine gute Abwechslung zwischen Theorie und Praxis.

Julian: Zusätzlich zur Berufsschule darf man die Akademie Bayerischer Genossenschaften besuchen, um die Ausbildungsinhalte nochmal zu vertiefen.

Würdet ihr die Ausbildung zum Bankkaufmann /-frau weiterempfehlen?

Julian: Definitiv! Als Bankkaufmann lernt man neben der Kundenbetreuung auch viele wichtige Dinge für das eigene Leben. Das Know-How über die Finanzwelt und die Fähigkeit, richtig mit Menschen umzugehen, sind für mich großartige Erfahrungen.

Jasmin: Auf jeden Fall, da sie nach der Schule ein super Einstieg ins Berufsleben ist. Man lernt viel fürs eigene Leben, z.B. auch den Umgang mit Geld und wie man ganz einfach seine eigenen Finanzen übers Online-Banking überblicken kann. Außerdem sind die Kollegen nett und es macht einfach Spaß!